

# OK Europa

## news aus brüssel

Dez 2009 / Nr. 118

von EVP-Vizepräsident Othmar Karas



### Ein herzliches 'Grüß Gott' aus Brüssel!

Das Jahr 2009 geht zu Ende - und mit ihm endet eine Ära in der Geschichte der Europäischen Union. Seit dem 1. Dezember gilt der neue EU-Vertrag von Lissabon - er soll unsere Union demokratischer, transparenter und bürgernäher machen. Das kann ein Vertrag allein aber natürlich nicht leisten. Bedrucktes Papier ist geduldig. Es liegt jetzt an den handelnden Personen und Institutionen, die Ziele des Vertrags umzusetzen und die neue Qualität Europas mit Leben zu erfüllen.

Das gilt vor allem für die Zusammenarbeit zwischen Rat und Europaparlament. Beide Institutionen sind mit dem neuen Vertrag gleichberechtigte Partner geworden, die auf Augenhöhe und gemeinsam arbeiten und entscheiden müssen. Hier wird auf der einen Seite das Parlament seine neue Stärke erst zu nutzen lernen müssen. Auf der anderen Seite muss sich aber auch der Ministerrat anpassen. Die Zeiten der verschwiegenen Entscheidungen hinter gepolsterten Türen sind vorbei. Mehr Transparenz und Demokratie für Europa bedeutet eben auch mehr Offenheit für die Regierungen in ihren europäischen Entscheidungen.

Wenn wir die Idee Europa mit Leben erfüllen wollen, dann liegt die Verantwortung aber auch bei uns selbst. Wem Europa ein Anliegen ist, der muss sich auch zur Mitarbeit bekennen. Die Eigeninitiative der Bürger ist ebenso wichtig wie eine ehrliche Information durch die Politik. Mit dem Bürgerforum Europa 2020, das wir vor wenigen Wochen der Öffentlichkeit vorgestellt haben, will ich zu diesem Mehr an Information und Diskussion über die EU beitragen. Ich hoffe auf Ihre aktive Mitarbeit und Unterstützung bei diesem spannenden Projekt, denn

**Europa ist OK!**

*The*

*Othmar Karas*  
othmar.karas@europarl.europa.eu

## Finanzmarktaufsicht mit Biss - Ratstext als zahnlos und schwach kritisiert

*Eine europäische und stark aufgestellte Finanzmarktaufsicht ist eine wichtige und dringende Antwort auf die Finanz- und Wirtschaftskrise. Trotz dieser von allen unbestrittenen Notwendigkeit haben sich die EU-Finanzminister bis dato aber nur auf eine schwache Aufsicht ohne Biss einigen können - für das Europaparlament und Othmar Karas eine unzureichende Ansage.*

Das Europäische Parlament verhandelt momentan den Entwurf einer europaweiten Aufsichtsstruktur, die Banken, Versicherungen und Wertpapiere grenzüberschreitend überwachen soll. „Die Wirtschaftskrise hat klar gezeigt, dass es in Europa an einer koordinierten Aufsicht fehlt. Diese Lücke muss nun geschlossen werden“, betont Othmar Karas.

Der Vorschlag der Kommission umfasst einerseits eine Makro-Aufsicht, die systemische Risiken erkennen und melden soll. Die zweite Säule der Aufsicht umfasst das Europäische System für Finanzmarktaufsicht, bestehend aus der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA), der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersvorsorge (EIOPA) und die Europäische Wertpapieraufsichtsbehörde (ESMA). Dadurch soll ein level playing field sowohl für grenzüberschreitende als auch national tätige Finanzinstitute geschaffen werden und die Verwirklichung einer integrierten sektorübergreifenden Aufsichtsstruktur

erfolgen. Entscheiden über diesen Vorschlag müssen Parlament und Rat gemeinsam als gleichberechtigte Gesetzgeber im Rahmen des Mitentscheidungsverfahrens.

Der vor einigen Wochen gefundene erste Ratskompromiss ist jedoch für das Europäische Parlament eindeutig zu wenig. „Diese Finanzmarktaufsicht ohne Zähne wird uns nicht akzeptiert werden. Der Kommissionsentwurf ist das Mindestmaß“, meint Karas. Der Rat hat den Vorschlag stark verwässert und die Durchgriffsrechte der Aufsicht stark eingeschränkt.

„So macht das wenig Sinn. Das große Problem der Krise war die mangelnde Koordination und Kommunikation der Behörden. Daran würde sich mit dem Ratsentwurf nichts ändern. Die neue Behörde muss auf die Länder Druck ausüben können. Daher werden wir noch vieles ändern und verschärfen“, kündigt Karas an.

„Die Diskussion hat erst begonnen - und unser Grundtenor ist der gleiche geblieben: Wir brauchen eine handlungsfähige Aufsicht“, betont Karas als Sprecher der EVP-Fraktion im Finanzkrisenausschuss: „Für das Parlament ist der Kommissionsentwurf das Mindestmaß. Wir wollen eine Aufsicht nach dem Vorbild der Europäischen Zentralbank durchsetzen. Hier haben wir auch Kommissionspräsident Barroso auf unserer Seite, der mit der Verwässerung des Rates auch nicht glücklich ist!“

*Othmar, Christa und Gabriel  
Karas wünschen allen  
Lesern und Freunden  
gesegnete Weihnachten und ein  
erfolgreiches, glückliches und  
gesundes neues Jahr 2010!*



## Nordautobahn/NÖ:

### Karas und Pröll: Unser Verkehrsprojekt hat Priorität!



Am 4. Dezember unterzeichneten EVP-Vizepräsident Mag. Othmar Karas und der Niederösterreichische Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gemeinsam im Europäischen Parlament in Brüssel eine Deklaration zum Ausbau der grenzüberschreitenden Autobahnachse Gdansk - Brunn - Wien. „Diese Initiative des Niederösterreichischen Landeshauptmann hat sehr schnell viele Unterstützer gefunden. Wir haben im Europäischen Parlament bereits im Vorfeld viel mehr Unterschriften gesammelt, als es nötig gewesen wäre, vor allem auch von Vertretern der Anrainer-Regionen Tschechien und Polen“, freut sich Othmar Karas über den Erfolg des heimischen Initiativ-Projektes, der gemeinsam mit LH Pröll im Anschluss an den offiziellen Unterzeichnungsakt die

## Große Sprünge:

### Karas einstimmig zum Präsidenten der Kangaroo Group gewählt

EVP-Vizepräsident Mag. Othmar Karas wurde im November 2009 einstimmig zum neuen Präsidenten der traditions- und einflussreichen ‚Kangaroo Group‘ im Europäischen Parlament gewählt. Die Kangaroo Group ist ein institutionen- und parteiübergreifendes Forum mit großer Tradition im Europäischen Parlament. Sie bringt Politiker, Vertreter aller EU-Institutionen sowie der Wirtschaft und Sozialpartner zusammen. Experten diskutieren über laufende Gesetzesvorschläge, es werden gemeinsam neue Ideen erarbeitet und so Meinungsbildungsprozesse entscheidend beeinflusst. Zu den Arbeitsgruppen gehören u.a. Finanzdienstleistungen und Steuern, die Automobilindustrie, die Biowissenschaften und die Raumfahrtpolitik.

Othmar Karas will den Einfluss der Kangaroo Group noch ausbauen: „Wir fordern die Schaffung eines regulatorischen Umfeldes, das die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie verbessert. Wir treten für eine wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft auf der Grundlage des Prinzips der Subsidiarität sowie für die Stabilität des Euro ein“, so Karas zu seiner neuen Aufgabe.

Mehr Infos: [www.kangaroorgroup.eu](http://www.kangaroorgroup.eu)

Wollen Sie mehr wissen? Kontaktieren Sie mich:

Mag. Othmar Karas MEP

Tel.: +32-2-284-5627, Fax: DW 9627

[othmar.karas@europarl.europa.eu](mailto:othmar.karas@europarl.europa.eu)

[burgerforum@europa2020.at](mailto:burgerforum@europa2020.at)

[www.othmar-karas.at](http://www.othmar-karas.at)

Deklaration an den designierten EU-Regionalkommissar Johannes Hahn und die Vorsitzende des Regionalausschusses im Europäischen Parlament Danuta Hübner überreichte.

Der Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes ist insbesondere für die Regionen Europas von enormer Bedeutung. „Damit können Engpässe in der Infrastruktur beseitigt, das wirtschaftliche und soziale Potential besser ausgeschöpft und somit mehr Beschäftigung geschaffen werden“, betont Karas. „Dennoch verzögern sich solche großen und bedeutenden europäischen Projekte in der Praxis oft durch den Mangel an finanziellen Mitteln, innerstaatlichen Problemen, Mangels politischem Interesse oder fehlendem Kooperationswillen. Vor diesem Hintergrund wurde unter der Federführung Niederösterreichs eine Allianz aller betroffenen Regionen sowie deren Abgeordneten zum Europäischen Parlament ins Leben gerufen, mit der die sowohl europäische als auch regionale Wichtigkeit der Autobahnachse Gdansk – Brunn – Wien, als Teil des prioritären TEN-Projektes Nr. 25, unterstrichen wird.

Diese Initiative ergänzt auch das Projekt des Baltisch-Adriatischen-Korridors, für das sich die steirische Verkehrssprecherin des ÖVP-Europaklubs, Dr. Hella Ranner, einsetzt. Im Oktober warb sie ebenfalls durch eine Deklaration der Regionen mit viel Engagement um Unterstützung des prioritären Schienenprojektes von Danzig über Warschau nach Wien, Graz, Klagenfurt und Villach bis Bologna. „Das zeigt erneut die Bedeutung der TEN-Projekte für die Regionen sowie den Bedarf für die Ernennung von Koordinatoren für die TEN-Projekte Nr. 23 und Nr. 25. Wir fordern die Kommission auf, die Regionen Europas ernst zu nehmen und die Wünsche der Bürger rasch umzusetzen“, so Karas.

## Einsatz für den Mittelstand:

### KMU sind Top - auch im Europaparlament

Einen deutlicheren Beweis für den Einsatz des Europäischen Parlaments für die Interessen unserer KMU kann es kaum geben: Alle Fraktionen des Europäischen Parlaments wählten die interfraktionelle ‚KMU Intergroup‘ auf Platz Eins der neu zu gründenden Parlamentsarbeitsgruppen - und Othmar Karas zum Vorsitzenden. Schon in den vergangenen fünf Jahren war Karas Präsident dieser Intergroup, die sich den Interessen der Kleinen und Mittleren Unternehmen in ganz Europa widmet. Intergroups sind Arbeitsgruppen im Europäischen Parlament, die über Fraktionsgrenzen hinaus bestimmte Themen diskutieren, die Meinungsbildung im Legislativprozess beeinflussen und entscheidend mitprägen. Schon in der Abstimmung innerhalb der EVP-Fraktion, konnte Othmar Karas einen beeindruckenden Erfolg verbuchen: Seine Initiative erlangte mit Abstand den ersten Platz! „Die EVP hat ein klares Zeichen für die KMU in Europa gesetzt, dem alle anderen Fraktionen gefolgt sind“, freut sich Karas. „In der vergangenen Legislaturperiode haben wir bei zahlreichen Projekten für eine KMU-freundliche Stimmung im Parlament gesorgt und etwa die Dienstleistungsrichtlinie oder den Small Business Act maßgeblich mit beeinflusst.“ Jetzt geht die KMU Intergroup mit der stärksten Unterstützung des Parlaments in die Arbeit der neuen Periode: „99 Prozent aller Unternehmen in Europa sind kleine und mittlere Betriebe. Ihnen gilt mein Engagement – ich werde mich weiterhin aktiv für ihre Interessen einsetzen“, so Karas.